

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum erstenmal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn

zu ihnen, und  
Herrn umstrahl-

<b>KONTAKT</b>	NR. 06	DEZEMBER 2010 JÄNNER 2011	
	60. JG	PFARRGEMEINDE GÖTZIS	
	Das Weihnachts-Evangelium nach Lukas		

der Glanz des  
te sie. Sie fürch-

teten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade. Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ. So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag.

Seit Jahrzehnten hallt dieser Spruch durch die Götzner Wohnzimmer, wenn die Nikoläuse der Nikolausspielrunde Götzis hunderte Kinder besuchen. Tradition und religiöse Bräuche treffen hier auf die moderne Zeit. Aber was kann veraltet sein, wenn es umschenken, ums teilen und um die Freude und Werte geht?

Einen besinnlichen Abend im Kreise der Familie und mit Freunden bei einem gemeinsamen Abendessen genießen, Geschichten erzählen und

Spenden für den KONTAKT sind möglich bei ...

- > BTV Götzis, 177 270 016
  - > Hypo Götzis, 671 322 126
  - > Raiffeisenbank Götzis, 82 362
  - > Volksbank Götzis, 181 000 245
  - > Sparkasse Götzis, 100 001 528
  - > und in der Pfarrkanzlei
- Vergelt's Gott!

KONTAKT	.1	NIKOLAUS	
	KOMM IN UNSER HAUS ...		
	Ihre Nikolausspielrunde Götzis		

mit Spannung auf das Glöcklein horchen, das den heiligen Nikolaus ankündigt, so kann ein Besuch ausschauen.

Das ganze aber Kind gerecht, ohne Furcht vor dem Knecht Ruprecht und mit einer persönlichen Note ist Anliegen der Nikoläuse in Götzis.

Laden Sie uns ein. Wir besuchen Sie gerne und erleben Sie den Nikolaus mit seinem Helfer Knecht Ruprecht.

## Neues von der Kapelle am unteren Götzner Berg

Franz Biermann hat über etwa 25 Jahre hinweg das Amt des Mesners in der Kapelle Berg mit großer Begeisterung ausgeführt. Wir sind ihm dafür sehr dankbar. Auch in seinem schon hohen Alter von 87 Jahren ist es ihm stets gelungen, die Gottesdiensttermine verlässlich wahrzunehmen und alle Arbeiten zu erledigen, zu denen er noch imstande war. Anfangs mit seinem Roller und später zu Fuß war er immer zur Stelle, wenn in der Kapelle ein Gottesdienst, eine Andacht oder eine Taufe stattfand. Besonders gern erinnern wir uns an die Maiandachten, die Franz mit seinem Schwager und Musikkollegen Konrad musikalisch gestaltet hat.

Nachdem ich das Ausscheiden von Franz aus seinem Amt im Oktobergottesdienst bekanntgegeben hatte, meldete sich mein Vater Ernst Oberhauser bei mir und erklärte sich bereit, den Mesnerdienst in Zukunft zu übernehmen. Wir freuen uns sehr, dass sich so schnell ein Nachfolger gefunden hat. Beim Gottesdienst am 28.10.10 bedankten wir uns bei Franz für seine langjährige Tätigkeit und verabschiedeten ihn in den „Ruhestand“. Gleichzeitig heißen wir Ernst Oberhauser als neuen Mesner willkommen. Wie heißt es so schön: Auf viele Jahre!

Für den Kirchenbauverein Götzis-Berg: Erwin Oberhauser, Obmann

*Es war Weihnacht. Ich ging über die weite Ebene. Der Schnee war wie Glas. Es war kalt. Die Luft war tot. Keine Bewegung, kein Ton. Der Horizont war rund. Der Himmel schwarz. Die Sterne gestorben. Der Mond gestern zu Grabe getragen. Die Sonne nicht aufgegangen. Ich schrie. Ich hörte mich nicht. Ich schrie wieder. Ich sah einen Körper auf dem Schnee liegen. Es war das Christkind. Die Glieder weiß und starr. Der Heiligenschein eine gelbe gefrorene Scheibe. Ich nahm das Kind in die Hände. Ich bewegte seine Arme auf und ab. Ich öffnete seine Lider. Es hatte keine Augen. Ich hatte Hunger. Ich aß den Heiligenschein. Er schmeckte wie altes Brot. Ich biss ihm den Kopf ab. Alter Marzipan. Ich ging weiter.*

Friedrich Dürrenmatt, Weihnacht. In: Die Stadt. Frühe Prosa. Zürich 1952.

Friedrich Dürrenmatt hat diesen Text in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg geschrieben. Mit wenigen Worten wird eine kalte, ja tote Atmosphäre beschrieben. Kein Licht, keine Wärme, kein Laut, keine Bewegung, keine Reaktionen. Das Christkind ist nicht nur eine leblose Puppe, es hat nicht einmal Augen. Der Hunger ist noch vorhanden, aber das Christkind schmeckt „abgestanden“.

Was sind das für Weihnachten!

Das genaue Gegenteil von dem, was wir uns unter einer „frohen Weihnacht“ vorstellen: dass sich die Familie unter dem Christbaum versammelt, dass „Frieden“ herrscht, dass Leid und Armut gelindert werden, dass „Licht ins Dunkel“ dringt.

Die weihnachtlichen Symbole, der Stern, der Heiligenschein, der Erlöser, sind vorhanden. Im Text aber hat diese wunderbare Geschichte alle Kraft verloren. Es wartet kein Heiland, nur „alter Marzipan“.

Und gerade weil die christlichen Symbole ihre Kraft verloren haben, wird die Hoffnungslosigkeit noch stärker erlebt. Alle unsere Erwartungen von Weihnachten, alle unseren sentimental Vorstellungen von einem Heiligen Abend, das alles ist nur „altes Brot“.

Dürrenmatt hatte beim Schreiben sicherlich die Härte der Nachkriegszeit vor Augen. Aber auch heute erscheint der Zustand der Welt zu einem großen Teil hoffnungslos. Was kann in Anbetracht der

globalen Probleme der traditionellen Glaube noch bewirken?

Die Kritik am kommerziellen Aspekt von Weihnachten ist uns ja bekannt. Im Kontrast dazu werden ja auch nicht wenige Spendenaktionen durchgeführt. Wir versuchen durch gute Taten Weihnachten einen Sinn zu verleihen. Der Schein der Weihnachtsdekorationen und die Berieselung mit Weihnachtsliedern in den Geschäften über die Adventszeit hinaus „schmeckt zwar abgestanden“, aber durch meine Spendenfreudigkeit und einem gelungenen Weihnachtsfest bekommen die christlichen Symbole wieder ihren Sinn. So könnte man argumentieren.

Doch welche Rolle spielt dabei unser persönlicher Glaube?

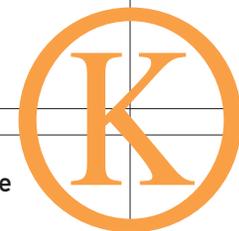
Muss ich diese „tote Kälte“ nicht schon einmal gespürt haben, um überhaupt erahnen zu können, was Weihnachten bedeuten könnte? Wenn ich mich meinen Zweifeln stelle? Wenn ich unbequemen Fragen nicht aus dem Weg gehe und mich nicht mit vordergründigen Antworten zufrieden gebe? Was kann die Geburt eines Menschen vor 2000 Jahren für mich heute noch bedeuten? Ist es nicht sehr verwegen zu glauben, dass Gott in diesem Menschen auf die Welt gekommen ist?

Vielleicht müssen wir durch die „dunkle Kälte“ dieser Fragen durch, um die Botschaft von Weihnachten in ihrer vollen Bedeutung zu erfassen.

Die Hirten lagerten auf „freiem Feld“ und „fürchteten sich sehr“: Sich „frei machen“ von vorgedruckten religiösen Antworten ist wohl eine Voraussetzung für Weihnachten. Nur dann können wir „hören“ und „staunen“ über die Worte der Hirten!

Es ist immer wieder eine feierliche Atmosphäre, wenn wir in der Kirche vom „holden Knaben im lockigen Haar“ singen.

Auf die Gefahr hin missverstanden zu werden: Aber wenn ich das noch nie in meinem Leben als „alten Marzipan“ empfunden habe, geht mir dann nicht etwas ab, um Weihnachten wirklich erahnen zu können? Geschieht „die ewige Geburt im Grunde meiner Seele“ (Meister Eckehard) nicht erst dann, wenn ich sie aus dem Bewusstsein der „Dunkelheit“ heraus erhoffe?



## Pfarrgemeinderat und Pfarrkirchenrat der Pfarrgemeinde St. Ulrich, Götzis

Am Donnerstag, dem 11. November 2010 versammelten sich die Mitglieder des Pfarrgemeinde- und des Pfarrkirchenrats zu einer gemeinsamen Sitzung.

Anwesend waren Pfarrer Toni Oberhauser, Kaplan Hans Tinkhauser, die Pfarrkirchenräte Walter Fehle, Norbert Loacker, Markus Heinzle, Martin Heinzle und Klaus Ammann, die Pfarrgemeinderäte Otto Scheier, Helga Hämmerle, Elfi Rhomberg, Rosi Burtscher, Sr. Notburgis Steuxner, Marianne Baldauf, Elli Schmid, Hubert Matt, Hubert Ströhle, Christine Wilhelm und Pfarrsekretärin Doris Hug. Entschuldigt waren Pastoralassistentin Annelies Fitz, Brigitte Plemel und Elisabeth Schwab.

Nach der Begrüßung durch Pfarrer Toni und einer Besinnung, geleitet vom PGR-Vorsitzenden Otto Scheier, berichtete Walter Fehle, geschäftsführender Vorsitzender des Pfarrkirchenrates, von der chronischen Erkrankung der pfarrlichen Finanzen: Über die Kirchen, den Pfarrsaal, das Pfarrzentrum ...

### **Pfarrkirche:**

Trotz Preiserhöhung auf dem Bausektor konnte der Kostenvoranschlag für die Renovierung der Pfarrkirche eingehalten werden. Dazu kamen die Kosten der Außenanlagen rund um die Pfarrkirche. Eine zusätzliche Bestätigung bzw. Anerkennung, dass die Kirchenrenovierung gelungen ist, ist die Verleihung des Bauherrenpreises durch die Hypobank. Die Kosten wurden/werden teilweise durch den Verkauf von Grundstücken an die Diözese Feldkirch abgedeckt. Die gesamten Verhandlungen mit der Diözese waren/sind sehr schwierig. Auf der PKR-Sitzung am 25.11.2010 werden die Bedingungen des Kaufvertrages besprochen. Die Marktgemeinde hat uns noch eine zusätzliche Förderung – von 10% auf 15% – zugesagt.

Unbefriedigend ist für Walter Fehle die Akustik mit einer Nachhallzeit von 11 bis 12 Sekunden. Im Dezember 2010 finden zwei Konzerte statt, bei denen durch Verbesserungsmaßnahmen (Akustiktücher des Festspielhauses) die Nachhallzeit auf ca. 5 Sekunden reduziert

werden soll. Der Pfarre entstehen dadurch keine Kosten.

### **Pfarrsaal:**

Der Pfarrsaal stellt seit Jahren eine gewaltige Fußfessel dar. Die Betriebskosten sind enorm. Seit zwei Jahren verhandelt die Pfarre (Pfr. Toni Oberhauser) mit der Marktgemeinde Götzis (Bgm. Werner Huber) über eine tragbare Lösung um den Pfarrsaal nicht schließen zu müssen. Die Gemeinde hat die Bedeutung des Pfarrsaales für das gesellschaftliche Leben erkannt und ist mit einem Lösungsvorschlag beschäftigt. Dieser liegt bis 25.11.2010 bereit. Der Verbleib des Personals ist unbestimmt. Größere Veranstaltungen sind künftig – lt. Pfr. Toni – in der Apsis der Pfarrkirche möglich.

### **Pfarrzentrum:**

Für das marode Pfarrzentrum gibt es ein Sanierungskonzept. Klaus Ammann – zuständig für die Pfrüdengebäude der Pfarre – wird bei der kommenden PKR-Sitzung am 25.11.2010 Genaueres sagen können.

Die Erhaltung der Kirchen stellt eine weitere finanzielle Belastung dar.

### **Alte Kirche:**

Die Feuchtigkeit in der Kirche stellt eine Gefahr für die Fresken dar. Diese verblassen zusehends. Die Haupteingangstüre aus dem Jahr 1697 muss dringend renoviert werden.

### **Kirche St. Arbogast:**

Der Wurmbefall der Bänke, des Altares, der Holzdecke und des Gebälks macht eine Begasung dringend notwendig. Für diese teure Behandlungsmethode muss die Kirche komplett eingepackt werden. Eine Holztüre im Eingangsbereich (Lärmabdichtung) ist schon lange ein Wunsch. Auch diese Kostenfrage ist nicht geklärt.

Dies alles, die steigenden Fixkosten und noch mehr, bedeutet, dass wir uns für die künftige Finanzierung vieles einfallen lassen müssen! Für jede Idee der Finanzaufbesserung ist der PKR offen. Eine Überlegung ist, die Alte Kirche während des Winters nicht zu heizen. Das wäre eine Kostenersparnis und für die Fres-

ken vorteilhaft. Es ist kein Bestreben des PKR, alle Grundstücke zu verkaufen.

Auf die Anfrage wegen der schlechten Akustik (Nachhall) in der Pfarrkirche nahm Pfarrer Toni Stellung: Bei der Kirchenrenovierung/Akustik hat man zu sehr auf das Bundesdenkmalamt gehört (glatter Verputz...) und sich vor den riesigen Kosten der Akustikverbesserung gescheut. Vor der Renovierung betrug der Nachhall in der Pfarrkirche ca. 9 Sekunden. Eine Verbesserung der Akustik durch Bankauflagen wurde vom PKR wegen der Kosten (€ 15.000,-) abgelehnt. Eine Nachbesserung der Akustik wäre – lt. Toni Oberhauser – ein eigenes Projekt.

Anschließend berichtete Otto Scheier von den vier bereits vergangenen **PGR-Arbeitsjahren**:

Das erste Jahr hat mit der Planung zur Eröffnung der Pfarrkirche, den Zeremonien und Ehrungen begonnen. Im zweiten und dritten Jahr kamen das Kennen lernen der Arbeitskreise, das Thema Soziales und die vielen Sitzungen, Seminare und Klausuren zum Diözesanprojekt: „Wege der Pfarrgemeinden“. Ein spezielles und mit großer Sorgfalt aufgearbeitetes Thema war die Firmung mit 17 Jahren. In diesem Jahr hat sich bei der Klausur das Thema „Sonntag“ als erstes Projekt herauskristallisiert.

**Soziales:** Helga Hämmerle und Annelies Fitz haben die Ausbildung zum Sozialpaten gemacht. Eine Ausbildung der Caritas – mit laufenden Fortbildungen – zur Vernetzung der Sozialeinrichtungen und als Koordinatorinnen für die Menschen, die soziale Unterstützung benötigen. Helga hat zusätzlich den empfehlenswerten Kurs: „Grundlagen christlichen Glaubens“ absolviert.

Die Aufgabe jedes PGR-Mitgliedes war es, eine Familie in der Umgebung zu besuchen, die mit einem Menschen mit Behinderung zusammenleben. Nicht um zu missionieren, sondern um sich nach den Lebensumständen und der Integration zu erkundigen.

Ingrid Heuß, Leiterin des Sozial-Arbeitskreises der Pfarre, will ihre Funktion in ca. einem Jahr abgeben. Wir suchen eine Person mit leitenden Ambitionen.

**Pfarrcafe:** Das Pfarrcafe ist zu einer fixen Einrichtung geworden bei dem nicht nur der gesellschaftliche Aspekt hervortritt, sondern auch Einnahmen – ca. € 90,- /Sonntag – erwähnt werden. Menschen zur Mitarbeit zu bewegen ist für die Leiterin Elfi Rhomberg nicht einfach.

**„Wege der Pfarrgemeinden“:** Nach etlichen Seminaren, Sitzungen und Kursen – Wie lebt die Kirche weiter? – wurde ein Konzept vorgelegt, das drei Pfarrmodelle vorstellt. Für Götzis sind zwei Varianten möglich: Die Einzelpfarre oder der Pfarrverband. Das Konzept kann bis zur Unterschrift des Bischofs noch verbessert bzw. verändert werden.

Christine Wilhelm arbeitet beim Familienmessteam mit.

Das Projekt Firmung mit 17 Jahren leitet Pastoralassistentin Heidi Liegel.

Sr. Notburgis ist die Verbindung der Pfarre zum Haus der Generationen. Die Messen hält Pfr. Josef Marte. Sr. Notburgis organisiert alles, ist Mesnerin, besucht und begleitet die Heiminsassen. Sie macht die Ausbildung: „Mithilfe in der Heimseelsorge“. Es ist ihr ein Anliegen, dass noch jemand aus der Pfarre mit ihr arbeitet bzw. auch die o.a. Ausbildung macht. Ein gemeinsamer Gottesdienst zur „Aktion Demenz“ – das Aufmerksam machen der Bevölkerung auf demente Menschen und ihre Angehörigen - wird in Zusammenarbeit mit der Pfarre gehalten.

Norbert Loacker, der im Vorfeld kritisiert hat, dass man vom PGR nichts hört, ist jetzt positiv angetan, was alles im PGR passiert. Es wäre wichtig, alle diese Informationen mehr nach draußen – zu den Menschen in der Pfarrgemeinde – zu tragen.

Hier wurde diskutiert: über Artikel mit Fotos im Gemeindeblatt, die Homepage mehr nützen, die Taferinnerungsfeier ist auf vol.at veröffentlicht, ein Tag im Leben eines Priester zu dokumentieren, mehr Reizthemen bei der Pfarrversammlung anbieten ...

## Getauft wurde

- › Paul Valentin Amann, Gutenbergstr 52
- › Simeon Weitze, Bifangstr 18, Feldkirch
- › Sammy Bernardon, Sonderberg 61
- › Emma Oster, Im Forst 3
- › Luca Rapaic, Blattur 85
- › Ella Scheyer, Am Hof 32

### Nächste Tauftermine

So, 09. Jänner, So, 06. Februar und So, 06. März 2011  
jeweils um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche

### Nächste Taufgespräche

Mo, 03. Jänner, Mo, 31. Jänner und Mi, 02. März 2011  
jeweils um 20.00 Uhr im Pfarrzentrum

## Gestorben ist

- › 30.10. Herr Dominik Kempfer  
Hans-Berchtold-Str 24 b, Jg 1987

## Kirchliche Termine

### Rorate

Jeden Freitag im Dezember feiern wir um 6.00 Uhr früh in der Alten Kirche „Rorate“. Die Rorate in der Adventszeit ist eine Zeit der Vorbereitung auf das Kommen des Herrn. Für uns bedeutet es, in einer hektischen Zeit den Tag mit einer meditativen Stunde zu beginnen.

### Wortgottesdienst für Familien mit Kindern im Advent

„Engel sind Boten Gottes“. Bilder und Figuren von Engeln begleiten uns durch den Advent. Wir wollen an jedem Adventssonntag einen Engel aus der Bibel kennen lernen.

### Bibelabende im Dezember 2010 und im Jänner 2011

Einladung zu den Bibelabenden mit Past. Ass. Annelies Fitz und St. Notburgis Steuxner! Jeweils um 19.45 Uhr in der Oberen Sakristei in der Pfarrkirche: Dienstag, 14. und 28. Dezember 2010 und Dienstag, 11. und 25. Jänner 2011.

### Bruder und Schwester in Not: „Ich will leben!“

Am 3. Adventssonntag bittet die Aktion „Bruder und Schwester in Not“ um ihre wohlwollende Unterstützung. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die Arbeit von Bischof Erwin Kräutler in Brasilien, sowie Aids-Waisenhäuser, Ernährungs- und Bildungsprojekte in Afrika, Asien und Lateinamerika. Danke im Voraus!

## Gedächtnisgottesdienst

für die im Dezember der letzten zwei Jahre Verstorbenen,  
am Mittwoch, den 1. Dezember, 19.00 Uhr in der Alten Kirche

### Dezember 2008

Frau Annabella Bischof-Winter, Ebenhochgasse 6, Jg 1965

Herr Karl Heinz Waibel, Bungat 8, Fußbach

(Hans-Berchtold-Str 10), Jg 1946

Frau Ulrike Ströhle, Blattur 75, Jg 1931

Herr Dieter Seebacher, Kommingerstr 99 b, Jg 1940

Frau Maria Bell, Schulgasse 5 (Sonderbergstr 23), Jg 1921

Herr Rudi Stastny, Montfortstr 8, Jg 1940

### Dezember 2009

Herr Hans Hug, Ringstr 10 a, Jg 1925

Frau Agnes Wäger, Burgweg 7, Jg 1924

Frau Gertrud Kranz, Steinbux 46, Jg 1929

Frau Maria Ortner, Schulgasse 5 (Montfortstr 18/8), Jg 1920

## Gedächtnisgottesdienst

für die im Jänner der letzten zwei Jahre Verstorbenen,  
am Mittwoch, den 5. Jänner, 19.00 Uhr in der Alten Kirche

### Jänner 2009

Frau Theresia Malli, Franz-Reiter-Str 12, Höchst, Jg 1918

Herr Elmar Koch, Marktstr 13, Jg 1934

Frau Laura Loacker, Blattur 2, Jg 1931

Herr Konrad Joschika, Moosstr 38, Jg 1922

### Jänner 2010

Herr Wolfgang Walcherberger, Dr-A-Heinzle-Str 41/17, Jg 1968

Frau Agnes Koschak, Schloßleweg 3 b, Jg 1922

Herr Egon Türtscher, Meschacherstr 2, Jg 1966

Frau Maria Ströhle, Dr-A-Heinzle-Str 35, Jg 1919

Frau Eleonora Büsel, Schulgasse 5 (Brunnengasse 8), Jg 1914

Frau Maria Fleisch, Schulgasse 5 (Bahnhofstr 52), Jg 1915

## Weitere Termine

### Krippenausstellung im Pfarrsaal

Fr, 3. Dez um 19.00 Uhr Krippensegnung. Weitere Besuchsmöglichkeiten sind am Samstag und Sonntag inkl. Bewirtung

### Konzert des Orchestervereins

Mariä Empfängnis, 8. Dez um 17.00 Uhr in der Alten Kirche

### Konzert des Männerchor Götzi

Sa, 18. Dez um 17.00 Uhr und 19.30 Uhr in der Alten Kirche



## Die SternsingerInnen

Die Sternsingerinnen und Sternsinger der Katholischen Jungschar setzen mit ihrem Engagement ein kraftvolles Zeichen für weltweite Gerechtigkeit. Für eine Million Menschen in Entwicklungsländern ist ihre Unterstützung lebensnotwendig.

Sternsingen: Zeichen setzen in Afrika, Asien und Lateinamerika

In rund 500 engagierten Projekten wird das gesammelte Geld wirksam verwendet: für Schulbildung, medizinische Versorgung, Nahrungssicherung, sauberes Trinkwasser und für die Stärkung der Menschenrechte.

Sternsingen konkret: Am Beispiel Guatemala Sanitäre Grundvoraussetzungen, die Schulen, die Straßen und das gesamte Gesundheitssystem sind in einem katastrophalen Zustand. Gesundheit und Schulbildung sind für viele ein Luxus.

Sternsingerspenden in Guatemala:

- › sichern Ernährung durch nachhaltige Landwirtschaft
- › fördern Gesundheit mit sauberem Trinkwasser und medizinischer Versorgung
- › schützen den Regenwald durch Wiederaufforstung und Absicherung der Wasserquellen

Sternsingen: Verbindende Zeichen für eine gerechtere Welt!

In Götzis sind die SternsingerInnen nachmittags am 2., 3. und 4. Jänner 2011 unterwegs und bringen Segenswünsche für das neue Jahr.

Bei Fragen zur Dreikönigsaktion bitte anrufen:  
Pastoralassistentin Annelies Fitz (0664/20 66 012)



## Ministrantenausflug

Heuer hatten wir wieder ein tolles Ausflugsziel! Am Dienstag, 26. Oktober 2010 machten wir uns vergnügt auf den Weg ins ALPAMARE am Zürichsee. 48 Minis ließen sich den Spaß nicht entgehen und so fuhren wir mit Busfahrer Werner von Loacker Tours am Vormittag los. Im Freizeitparadies für große und kleine Wasserratten erwarteten uns tolle Rutschbahnen, Salzwasserbecken, Wellenbad, Sprudelbäder. Wir alle genossen den Tag und jeder durfte rutschen, plantschen, schwimmen, grad wie es uns gefiel!

Auf diesem Weg - liebe Minis - DANKE für eure Treue  
Doris Süß

## Erinnerung an die Taufe

Zum ersten Mal fand am vergangenen Sonntag die Tauferinnerungsfeier in der Alten Kirche in Götzis statt. Viele Familien nahmen die Einladung zu diesem Anlass wahr.

Die Kinder hatten die Möglichkeit, ihre mitgebrachten Tauf-Fotos aufzuhängen. 6 Kinder lieferten einige Gedankenanstöße zur Bedeutung des Wassers. Ein besonders feierlicher Moment entstand, nachdem die Eltern mit zuvor gesegnetem Wasser ihren Kindern ein Kreuzzeichen auf die Stirn gezeichnet hatten und anschließend die Taufkerzen angezündet wurden. Gemeinsam wurde das Vaterunser gesungen, wonach die Kerzen wieder erloschen und alle an ihren Platz zurückkehrten.

Gesänglich umrahmte die Feier das von Annelies Fitz geleitete Kinderchörle. Die vom Familienmesseteam organisierte und von Kaplan Tinkhauser geleitete Feier zur Erinnerung an die Taufe, war eine besinnliche Einstimmung auf die anstehende Vorweihnachtszeit.



Ruth Nikolich

## Gottesdienste im Advent, über Weihnachten und Neujahr 2010-2011

- Donnerstag, 02. Dezember 2010
- 07.45 Uhr Schülergottesdienst in der Pfarrkirche für die VS Markt, Klasse 4c  
Freitag, 03. Dezember 2010
- 06.00 Uhr Rorate in der Alten Kirche  
2. Adventssonntag, 05. Dezember 2010
- Opfer für die Renovierung der Pfarrkirche\*
- 18.30 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche  
08.00 Uhr Messfeier in der Alten Kirche  
09.30 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche  
11.00 Uhr Wortgottesdienst für Familien mit kleinen Kindern in der Alten Kirche  
Dienstag, 07. Dezember 2010
- 07.45 Uhr Schülermesse in der Kapelle Berg für die VS Berg Mariä Empfängnis, Mittwoch, 08. Dezember 2010
- 09.30 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche mit Kolpinggedenken, gestaltet vom Pfarrkirchenchor  
Donnerstag, 09. Dezember 2010
- 19.00 Uhr Schülermesse in der Pfarrkirche für die VS Markt, Klasse 4a  
Freitag, 10. Dezember 2010

\* Steuerbegünstigt spenden – für die Renovierung der Pfarrkirche: Dafür wurde bei der Sparkasse Feldkirch ein „Treuhandkonto Bundesdenkmalamt – Pfarrkirche Götzis St. Ulrich“ eingerichtet. Diese Spenden sind steuerlich absetzbar und können beim „Jahresausgleich“ geltend gemacht werden!

KONTAKT	IMPRESSUM	© für den Inhalt verantwortlich: Redaktionsteam Amt der katholischen Pfarrgemeinde 6840 Götzis, Hauptstr 15	
	Fotos: Annelies Fitz, Erwin Oberhauser, Doris Süß, Roland Weber, Wirtschaftsgemeinschaft Chef vom Dienst: Manfred Dünser   e-mail: manfred-duenser@vol.at Lektorat: Annemarie Dünser   Gestaltung: Michael Türtscher   e-mail: m.tuertscher@vol.at		

\*\* Heizungsopfer: Die Pfarre braucht auch weiterhin Eure Unterstützung!  
Am 4. Adventssonntag, dem 19. Dezember bitten wir um Eure finanzielle Hilfe für die Heizkosten unserer Kirchen.

- 06.00 Uhr Rorate in der Alten Kirche  
3. Adventssonntag, 12. Dezember 2010
- Bruder und Schwester in Not 
- 18.30 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche  
08.00 Uhr Messfeier in der Alten Kirche  
09.30 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche  
11.00 Uhr Wortgottesdienst für Familien mit kleinen Kindern in der Alten Kirche  
Dienstag, 14. Dezember 2010
- 19.45 Uhr Bibelabend in der Pfarrkirche, Obere Sakristei  
Mittwoch, 15. Dezember 2010
- 19.00 Uhr Messfeier in der Alten Kirche  
Donnerstag, 16. Dezember 2010
- 07.45 Uhr Schülergottesdienst für die VS Blatur im Musikraum der Volksschule  
Freitag, 17. Dezember 2010
- 06.00 Uhr Rorate in der Alten Kirche  
4. Adventssonntag, 19. Dezember 2010\*\*
- 18.30 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche gestaltet von der Kath. Jugend und Jungschar  
08.00 Uhr Messfeier in der Alten Kirche  
09.30 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche

- 11.00 Uhr Wortgottesdienst für Familien mit kleinen Kindern in der Alten Kirche  
Mittwoch, 22. Dezember 2010
- 19.00 Uhr Bußfeier in der Alten Kirche  
Donnerstag, 23. Dezember 2010
- 07.45 Uhr Schülergottesdienst für die VS Blatur, Klasse 4a + 4b im Musikraum der Volksschule Heiliger Abend, Freitag, 24. Dezember 2010
- 06.00 Uhr Rorate in der Alten Kirche  
16.15 Uhr Treffpunkt bei der Volksschule Markt  
17.00 Uhr Waldweihnacht  
22.30 Uhr Weihnachtsmette in der Pfarrkirche  
Hochfest der Geburt Jesu, Sa, 25. Dezember
- 08.00 Uhr Messfeier in der Alten Kirche  
08.00 Uhr Messfeier in der Kapelle Berg  
09.30 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche musikalisch gestaltet vom Pfarrkirchenchor  
11.00 Uhr Wortgottesdienst für Familien mit kleinen Kindern in der Alten Kirche  
18.30 Uhr Weihnachtsvesper für die Region in der Pfarrkirche Altach

- Fest des Heiligen Stephanus, So, 26. Dezember
- 09.30 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche  
Dienstag, 28. Dezember 2010
- 19.45 Uhr Bibelabend in der Pfarrkirche, Obere Sakristei  
Mittwoch, 29. Dezember 2010
- 19.00 Uhr Messfeier in der Alten Kirche mit Sendungsfeier für die Sternsinger  
Freitag, 31. Dezember 2010
- 19.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst in der Alten Kirche  
Samstag, 01. Jänner 2011
- 09.30 Uhr Neujahrsmesse in der Pfarrkirche  
Sonntag, 02. Jänner 2011
- 09.30 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche Dreikönig, Donnerstag, 6. Jänner 2011
- 08.00 Uhr Messfeier der Handwerkerzunft in der Alten Kirche  
09.30 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche mit Segnung von Salz, Wasser und Weihrauch  
Taufe des Herrn, Sonntag, 09. Jänner 2011
- 18.30 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche  
09.30 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche  
Sonntag, dem 30. Jänner 2011
- 09.30 Uhr Vorstellung der Erstkommunionkinder

PFARRE  
ST.ULRICH  
GÖTZIS 

